

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **56 (1930)**

Heft 27

PDF erstellt am: **10.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Mädchen, die uns so recht und schlecht behandeln, sind selber Opfer bitterer Enttäuschung, und was sie uns antun, ist gerechte Rache für das, was ein Dritter an ihnen verbrochen hat.

Diese wunderbare Deutung fiel mir jedoch ins Wasser, als ich die ganze Komödie einmal bewusst durchprobierte. Sobald ich mich nämlich gleichgültig, ablehnend, gar abstossend benahm, da wurde die andere Seite entgegenkommend, zärtlich und zuletzt zudringlich. Fing ich dann selbst wieder Feuer, so erhielt ich prompt meine Dusche. Um nicht krank werden zu müssen, griff ich auf meine Theorien zurück und bastelte mir daraus eine allgemeingültige Trosthypothese zusammen, wonach die Frau minderwertig, gefallsüchtig und eitel ist. Mit diesem Repertoire komme ich seitdem leidlich zurecht.

Wird mir eine Dame vorgestellt, die mir gefällt und der ich mich zu nähern wünsche, so benehme ich mich mit miserabler Gleichgültigkeit, bin zynisch und roh und ernte prompt den gewünschten Erfolg. Will ich sie wieder los werden, so werde ich demütig, gestehe ihr meine tieferen Ideale und gebe meiner Hoffnung Ausdruck, in ihr endlich die Frau gefunden zu haben, die meinem ganzen zührenden Zärtlichkeitsbedürfnis gerecht wird — und wenn sie dann antwortet, sie wolle es versuchen, dann küsse ich ihr mit dem dankbaren Bewusstsein die Hand, sie für immer los zu sein.

Ich bin schon nächtelang verzweifelt wach gelegen und habe über dies seltsame Grundphänomen nachstudiert. Es verzehrt mich. Es reibt mich auf. Es macht mich zum brutalen Zyniker. Aber dann nehme ich all meinen Idealismus nochmals zusammen und frei und unbeschwert und in der besten Absicht trete ich freundlich an die nächste heran. Aber sie beachtet mich nicht. Sie ist gleichgültig und ablehnend und da reizt mich der Teufel die Probe zu machen und mitten im Satz überkommt mich ein hämisches Lachen und zynisch und frech arte ich aus — sehr zum

Erstaunen meiner Dame. Und das Blatt wendet sich und ich — ich frage mich betrübt: Woher kommt es?

Woher....

Henry Dale.

\*

### Wieviele Ohren hat ein Ehemann?

Ein halbes, mit dem er der Gattin zuzuhören pflegt.

Ein ganzes: Um ganz Ohr für andere Frauen zu sein.

Eines, das er jederzeit willig den Zechkumpanen leiht.

Eines, mit dem er zuckt, wenn die Rede von seinen Streichen ist.

Eines, über das er sich immer gehauen dünkt.

Eines, auf dem er niemals hört, wenn Geldfragen in der Ehe angeschnitten werden.

Eines, das er allen guten Ratschlägen verschliesst, vernünftig zu leben.

Eines, in das er keine süßen Geheimnisse geflüstert wünscht.

Eines, auf das er sich im Trommelfeuer der Gattin seufzend legt.

Zwei: Um sich bei einem Ohr hinein, beim andern hinaus predigen zu lassen.

Nochmals zwei: Um seinen beiden Ohren nicht zu trauen, wenn jemand des Lobes voll über seine Frau ist.

Abermals zwei: In denen ihm andere so lange liegen, bis er nur mehr auf sie hört.

Ferner zwei: Auf denen er dauernd sitzt, wenn die eigene Frau auf etwas spitzt.

Endlich zwei: Um sich auf beiden taub zu stellen, wenn sich die Schwiegermutter Gehör schaffen will.

Und schliesslich zwei: Bei denen er sich am liebsten selbst nehmen möchte, wenn er zurück denkt, auf was alles im Leben er einst horchte. Heinz Scharpf

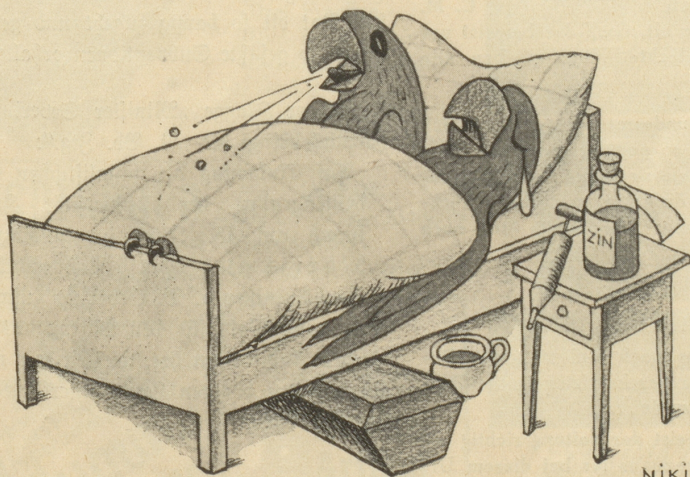
\*

### Genauere Auskunft.

Hausfrau: «Ich sehe da an der Decke ein grosses Spinnengewebe, Minna, worauf führen Sie das zurück?»

Mädchen: «Auf die Spinnen, gnädige Frau!»

Niki Stöcklin



Papa- und Mamma-Gei  
sind krank!



O'diese Hitze!

Wie herrlich kühlend & erfrischend ist eine Abwaschung mit dem feinen tannenduftenden BY-TANOL. Einige Tropfen im Waschwasser geben Körper & Geist jenes köstlich erfrischende Wohlbefinden.

BY-TANOL, das edle Fichtennädelpräparat (Fichtennädelmilch) oder (Fichtennädel-Balsam) sollte als Ihr Ferienbegleiter nicht fehlen.

Verlangen Sie nur die Qualitätsmarke

**BY-TANOL**

in Apotheken, Drogerien, Parfümerien.

Bewiesenermaßen unfehlbar gegen

## Hühneraugen und Hornhaut

ist die Radikalsalbe aus der Apotheke zum Glas, Schaffhausen Dr. Sprenger.

Allein echt in Töpfen zu Fr. 1.50. Postversand.

## Vollendet schöne Büste

schon in kurzer Zeit durch mein Mittel „Juno“. Nur äusserlich anzuwenden. Bei entzündeter oder zurückgebliebener Büste

### Vergrösserung

bis zur gewünschten Fülle. Bei schlaffer Büste wird die frühere elastische

### Festigkeit

schnell wieder erlangt. Kein Risiko, da Erfolg und Unschädlichkeit garantiert.

Dr. med. M. R. Funke schreibt:

„Ihr Juno ist unvergleichlich z. Entfaltung u. Festigung der Frauenbüste.“

Bitte angeben, wenn nur Festigung gewünscht wird. Fr. 6.—. Porto etc. 80 Cts. Versand diskret. Nachn. od. Marken.

**Schröder-Schenke**  
Zürich 15, Bahnhofstr. P. 93.



Crème  
**Jolanda**  
Tuben 125 u. 250  
überall erhältlich



**Zartehaut**

DIE GUTEN MÖBEL VON



**MOEBEL  
FINKBOHNER  
ZÜRICH**

JOSEFSTRASSE 101, 06/08

Tram 4 und 12

## Nervenstärkende Fichtennadelbäder

Ja, aber nur mit Dr. Max Fröhlich's Fichtennadelbad! Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wo nicht, durch „Kubus“, Chem. Laboratorium, Zürich 4, Anwardstraße 78. — Tel. S. 51 57.

## Die intime Pflege

der Dame verlangt Aufmerksamkeit. Unterleibskrankheiten stammen meist von Erkältungen her.

Die hygienische praktische Damenbinde

**„HISEDA“**

ist weich, waschbar und wenig auftragend, höchst saugfähig und verhindert Erkältungen. Im Tragen sehr angenehm, schützt „HISEDA“ vor Unbehagen.

Zwei hygienisch verpackte Probebinden mit Bezugsquellen zu Fr. 2.— gegen Nachnahme.

**„HISEDA“-Fabrik  
Bäretswil/Zürich**